Erfahrungsbericht

Papilio in Brandenburg

Sucht- und Gewaltprävention für Kinder im Vorschulalter

Papilio

TANNENHOF
BERLIN-BRANDENBURG E.V.
WEGE AUS DER SUCHT UND
HILFEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

in Brandenburg gefördert vom Ministerium für
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Papilio

INHALTSVERZEICHNIS

I. Kurzbeschreibung des Projektes
II. Stand des Programms in Brandenburg 2012
Überblick der Kitas wo Papilio umgesetzt wird
Kitas die bereits zertifiziert sind
III. Entwicklungsförderndes Erzieherverhalten
IV. kindorientierte Maßnahmen und Bausteine des Programms
Spielzeug macht Ferientag
Paula und die Kistenkobolde
Meins-Deins-Deins-Unser Spiel
V. Elternarbeit
VI. Qualitätstreffen
VII. Literaturliste und Links

Ein großes Dankeschön geht an Christiane Handrow und Jenny Stracke, Erzieherinnen in Ausbildung am Deutschen Erwachsenenbildungswerk in Cottbus, die in ihrer Freizeit Papilio Erzieherinnen aufsuchten, Material sichteten, sammelten und diese kleine Broschüre zusammenstellten.

PROJEKTPARTNER

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

landkreis-spree-neisse.de

Chill out
Suchtpräventionsfachstelle

TANNENHOF
BERLIN-BRANDENBURG E.V.
WEGE AUS DER SUCHT UND HILFEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

als ich mich vor über 20 Jahren als Fachkraft für Suchtprävention ganz euphorisch und hochmotiviert in Kindergärten vorstellte und dort mit meinem Anliegen, der früh einsetzenden Prävention von Sucht und Gewaltverhalten überzeugen wollte, bekam ich zur Antwort:
„Aber Frau Martin, bei uns doch noch nicht!“

Heute sind die Türen und Tore in Kindertagesstätten offen, nicht nur für neue Ideen, Entwicklungen, Ansätze und Programme, sondern auch für wissenschaftlich begründete Präventionstheorien.

Seit 2005 begleite ich als Papiliotrainerin Erzieherinnen und Erzieher in Brandenburg. In dieser Zeit lernte ich so viele Menschen kennen, die mich durch ihre Aufrichtigkeit, Bestimmtheit und ihren Ideenreichtum stark beeindruckten. Die sich ihrer Rolle als psychologisches Lernmodell sehr bewusst sind und achtsam damit umgehen.
So fragte z.B. keine von ihnen nach Arbeitszeitverlagerung, denn die Fortbildungen fanden zu 90 Prozent an Wochenenden oder nach dem Dienst statt.
Diese Offenheit und Selbstverständlichkeit würde ich mir für andere pädagogische Bereiche wünschen. Mit dieser Broschüre wollen wir einen kleinen Ausschnitt aus dieser wertvollen pädagogischen Arbeit zeigen.

Seit einigen Wochen bin ich zum ersten Mal Großmutter geworden. In absehbarer Zeit wird meine kleine Enkeltochter auch eine Kita Einrichtung besuchen. Ich wünsche ihr, dass sie dort auf genauso engagierte und lebenskluge Erzieherinnen und Erzieher trifft, wie ich sie durch dieses Programm kennen gelernt habe.

Und nun wünsche ich ihnen viel Freude beim Lesen.
Ellen Martin, Papiliotrainerin

Erzieherinnen aus Kita Villa Kunterbunt Dallgow Döberitz

Papilio

I. Kurzbeschreibung des Projektes

Warum Papilio?

Das Papilio Programm, ist ein pädagogisches Programm, was auf frühzeitige entwicklungsorientierte Prävention im Kita-alter setzt und die Erzieherin in ihrer Rolle als wesentliche Bezugsperson, unterstützt. Es stärkt die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder, denn diese sind die Grundlage für das Erlernen aller anderen Fähigkeiten.
Papilio reduziert damit erste Verhaltensprobleme und beugt Sucht und Gewalt im Jugendalter vor. Das ist die Basis für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben im Erwachsenenalter.
Um möglichst viele Kinder zu erreichen und die Kinder möglichst nachhaltig zu fördern, geht Papilio den Weg über die Erzieherinnen in den Kindergärten. Sie bekommen im Rahmen einer Fortbildung konkrete Maßnahmen an die Hand, um die Kinder wirkungsvoll zu fördern und ihr eigenes Erziehungsverhalten zu verbessern. Das entwicklungsfördernde Erzieherverhalten ist ein zentraler Baustein von Papilio.

Bisher sind über 4.000 ErzieherInnen in Deutschland in Papilio fortgebildet.

Warum setzt Papilio so früh an, wo doch im Kindergartenalter nicht von Sucht und Gewalt gesprochen werden kann?

Bestimmte Verhaltensauffälligkeiten sind als Risikofaktoren für die spätere Entwicklung von Sucht und Gewalt bekannt.

Grundlegendes soziales Verhalten lernt der Mensch nach Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie im Kindergartenalter.

Maßnahmen zum Aufbau von Schutzfaktoren gegen Sucht und Gewalt und zur Reduzierung erster Verhaltensauffälligkeiten müssen also bei den 3- bis 7-Jährigen ansetzen. Was in dieser frühen Zeit versäumt oder falsch gelernt wurde, ist später nur schwer nachzuholen oder zu korrigieren.

Die zentralen Elemente von Papilio sind das entwicklungsfördernde Erzieherverhalten **und die kindorientierten Maßnahmen:**

- Spielzeug-macht-Ferien-Tag
- Meins-deinsdeins-unser-Spiel
- Paula und die Kistenkobolde

II. Stand des Programms in Brandenburg

Papilio in Zahlen

Wie viele Papiliotrainerinnen sind aktiv in Brandenburg tätig?

3 Papilio – Trainerinnen

Wo sind Sie tätig?

SPN	Kati Eiselt, Diplom Sozialpädagogin, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Potsdam	Susanne Ehrler, Diplom Sozialpädagogin, Chill out e.V.
überregional	Ellen Martin ,Diplom Pädagogin, überregionale Suchtpräventionsfachstelle TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG E. V., Projektleiterin in Brandenburg

Wie viele Erzieherinnen wurden in Brandenburg ausgebildet?

207 Erzieherinnen wurden bisher ausgebildet, oder sind noch in der Ausbildung.

51 in LDS, 54 in Cottbus
29 in OSL, 41 in SPN
11 in HL, 19 in Potsdam, 2 MOL

In wie vielen Kita-Einrichtungen wird Papilio durchgeführt?

in **30** Kita-Einrichtungen → davon wurden bereits **8** zertifiziert

Wie viele Erzieher wurden schon zertifiziert?

63 Erzieherinnen wurden bereits **zertifiziert**

Wie wird die Qualität der Programmumsetzung gesichert?

Zweimal im Jahr finden überregionale Qualitätstreffen im Land Brandenburg statt.
Für zertifizierte Papilio-Erzieherinnen ist die Teilnahme Pflicht.

- die Papilio Trainer treffen sich regelmäßig zum überregionalen Austausch
- jährlich findet eine Klausurtagung der Papilio Trainer statt
- einmal im Jahr nehmen die Papilio Trainer an der bundesweiten Qualitätsverbund Tagung des Papilio e.V.teil
- über den Papilio e.V. erfolgt eine ständige Interne Dokumentation

Papilio

Zertifizierte Kitas: (Stand März 2012)

Papilio Erzieherinnen	Kindergarten	Landkreis	Träger	Anschrift	PLZ/ Ort
14	Int. Sonnenkinder IH	LDS	AWO	Logenstr. 4	15907 Lübben
6	Kinderhaus Bummi IH	OSL	Kinderhaus Bummi e.V.	Max-Baehr Str.41	01979 Lauchhammer
4	Kita Pittiplatsch IH	OSL	Gemeinde Tettau	Frauendorfstr. 14	01945 Tettau
9	Kita Benjamin Blümchen IH	OSL	Miteinander e.V.	Im Haag 6	01979 Lauchhammer
4	Kita Großkoschen IH	OSL	Stadt Senftenberg	Senftenberger Str.1	01968 Großkoschen
6	Kita Freundschaft	CB	Cottbus	Hufelandstr. 10	3050 Cottbus
2	Familienkita	CB	Cottbus	Sachsendorfer Wiesen 1	03048 Cottbus
2	Reggio-Haus	CB	Cottbus	Schopenhauerstr. 92	03048 Cottbus
9	DRK Kita Bummi	SPN	DRK Niederlausitz e.V.	Kraftwerkstr. 73	03130 Spremberg
4	Kita Bennolino	SPN	Katholische Elternschaft Spremberg (KESS) e.V.	Bergstr. 26	03130 Spremberg
2	Kita am Markt	LDS	Gemeinde	Marktplatz 1	15745 Wildau
1	Kita Zwergenland	LDS	Gemeinde	Freiheitsstr. 100-102	15745 Wildau
Gesamt 63 Papilio Erzieherinnen					

Erzieherinnen aus folgenden Kitas sind in Ausbildung:

Kindergarten	Landkreis	Träger	Anschrift	PLZ/Ort
Int. Sonnenkinder	LDS	AWO	Logenstr. 4	15907 Lübben
Kinderhaus Bummi	OSL	Kinderhaus Bummi e.V.	Max-Baehr Str.41	01979 Lauchhammer
Kita Pittiplatsch	OSL	Gemeinde Tettau	Frauendorferstr.14	01945 Tettau
Kita Großkoschen	OSL	Stadt Senftenberg	Senftenberger Str.1	01968 Großkoschen
Kita Benjamin Blümchen	OSL	Miteinander e.V.	Im Haag 6	01979 Lauchhammer
Int.Janusz-Korczak“.	CB	PeWoBe	Thomas-Mützer-Str.6	03042 Cottbus
Fegh Shui Kita Mischka	CB	PeWoBe	Helene-Weigelstr.7	3050 Cottbus
Kita Freundschaft	CB	Cottbus	Hufelandstr.10	3050 Cottbus
Kita Storchennest	CB	Cottbus	Schopenhauerstr. 92	03048 Cottbus
Kita Familienkita	CB	Cottbus	Sachsendorfer Wiesen 1	03048 Cottbus
Kita am Markt	LDS	Gemeinde Wildau	Marktplatz 1	15745 Wildau
Kita Zwergenland	LDS	Gemeinde Wildau	Freiheitstraße 100-102	15745 Wildau
Kita Wirbelwind	LDS	Gemeinde Wildau	Geschwister - Scholl - Straße 12	15745 Wildau
Kita Bennolino, Kath. Elterninitiative	LDS	Gemeinde Wildau	*Bergstraße 26*	15745 Wildau
Kita Waldhaus	SPN	*Stadt Forst*	*Märkische Straße 26*	*03149 Forst*

Kitas und Erzieherinnen in Ausbildung:

Kindergarten	Landkreis	Träger	Anschrift	PLZ/Ort
Kita Bummi	SPN	DRK	Kraftwerkstr.73	03130 Spremberg
Kita Kinderland	SPN	Stadt Forst	Am Keuschen Graben	03149 Forst
Rasselbande I u. II	LDS	Gemeinde Groß Köris	Lindenstr.54	15746 Groß Köris
			Chausseestr.24	
"Villa Kunterbunt"	Havelland ND	Gemeinde Dallgow-Döberitz	Germanenstr.49	14624 Dallgow-Döberitz
Integrationskita „Nuthespatzen"	PM	Diakonisches Werk Potsdam e.V.	Bisamkiez 30	14478 Potsdam
Regenbogenland	PM	Diakonisches Werk Potsdam e.V.	Hubertusdamm 50	14480 Potsdam
Sonnenland	PM	Diakonisches Werk Potsdam e.V.	Knobelsdorfstraße 6-8	14471 Potsdam
Tausendfüßler	PM	AWO Kinder- u. Jugendhilfe Potsdam gGmbH	Geschwister Scholl Straße 52a	14471 Potsdam
Integrationskita Kinderhafen	PM	AWO	Falkenhorst19/21	14478 Potsdam
Sinnesgarten	PM	Jugend und Sozialwerk gGmbH	Jakob-von-Gundling-Str.28	14469 Potsdam
Turmpatzen	PM	AWO	Kaiser-Friedrich-Str.32	14469 Potsdam
Oberlinhaus I-Kita	PM	Verein Oberlinhaus	Verein Oberlinhaus LebensWelten;Rudolf-Breitscheid-Straße 24	14482 Potsdam

III. Entwicklungsförderndes Erzieherverhalten

**„Jedes Geschöpf ist mit einem anderen verbunden,
und jedes Wesen wird durch ein anderes gehalten.“
Hildegard von Bingen**

Das Entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten ist ein zentraler Baustein von Papilio.
Durch ihr eigenes Kommunikations-und Erziehungsverhalten fördern die ErzieherInnen die altersgerechte Entwicklung der Kinder. Dieses Erziehungsverhalten ist die Basis für den Umgang mit dem Kind und der Gruppe.
Verbalisieren von Lob und Handlungsanweisungen sowie der Umgang mit unerwünschtem Verhalten und Regeln sind wichtige Elemente.
Die ErzieherInnen beobachten, lernen und üben das Entwicklungs-fördernde Erziehungsverhalten in der Papilio-Fortbildung nicht nur für sich, sie werden auch darin geschult, es an die Eltern weiter zu geben.
So findet dieser Papilio-Baustein über den Kindergarten hinaus auch Eingang in die Familien.

Zitat von einer Erzieherin aus dem Abschlussbericht am Ende der Papilio Ausbildung:

Welche Konsequenzen ziehen Sie aus der Arbeit mit dem PAPILIO -Programm für Ihre eigenes Verhalten/Ihre persönliche Weiterentwicklung?

„4 Schlussfolgerungen:
Ich denke nach, was ich sage!
Ich merke, wie ich etwas sage!
Ich weiß, dass ich nicht mehr so viel sage!
Ich merke, wenn ich in alte Gewohnheiten zurückfalle!“

Ilona Brandenburger Kita Sonnenkinder Lübben

IV . Maßnahmen und Bausteine des Programmes

Spielzeug- macht-Ferien-Tag

Am Spielzeug-macht-Ferien-Tag, wird auf herkömmliches Spielzeug wie Brettspiele, Puppen oder Konstruktionsspielzeug verzichtet, dadurch wird das interaktive Spielen der Kinder miteinander unterstützt. Die Kinder können sich nicht mehr hinter dem Spielzeug "verstecken".

Die Ziele von Spielzeug-macht-Ferien-Tag

- eigene Bedürfnisse mit denen anderer Kinder abstimmen,
- Beziehungen und Interaktionen mit anderen Kindern einleiten und aufrecht erhalten und
- kreative Ideen entwickeln und in der Gruppe umsetzen.

Vorbereitung des Spielzeug-macht-Ferien-Tag mit den Kindern

- basteln
- fange Spielen
- verstecken
- singen
- erholen
- mit Stöckern, Rinde und Muscheln spielen
- eigene Ideen entwickeln und umsetzen
- ausruhen
- Märchen erzählen und spielen
- Hütten bauen

Haben die Erzieher der Kita „Am Markt“ in Wildau Urlaub, so fährt das Spielzeug mit und schickt eine Karte.

Das ist echt schön hier, die Sonne scheint, das Wasser ist warum...

Liebe Urlaubsgrüße sendet euch der Ball.

Liebe Jana und Nicole,

bitte helft uns!

Wie ihr schon sicher bemerkt habt, haben wir Bücher uns gestern Abend wieder zugedeckt. Ihr habt euch bestimmt schon gefragt warum. Wir sind wirklich gerne hier im Kindergarten und mit den Kindern zusammen, doch wir müssen uns nun mal beschweren. Jeden Tag werden wir von vielen Kindern schlecht behandelt. Sie schmeißen uns, ziehen an unseren Seiten, knicken sie um, reißen uns einfach kaputt oder legen uns totalfalsch in den Schrank zurück. Alles tut uns so weh. Stellt euch vor, bei einigen von uns fehlen sogar ganze Seiten. Wir wollen endlich mal wieder liebevoll behandelt werden. Vielleicht kann man ja einige von uns noch reparieren? Das wäre sehr schön, denn wir teilen gerne unsere Bunten Seiten mit unseren Kindern. Bitte bitte sprecht doch mal mit ihnen, damit es uns bald wieder besser geht.

Ganz lieben Dank sagen schon einmal eure Bücher

Der Kreativität sind wahrlich keine Grenzen gesetzt.

Papilio

Schiff Ahoi,
Kinder ☺

Ein Tag ohne Spielzeug in der Kita „Kinderland“ in Forst…

… wie aufregend!

Nach der Einstimmung auf unseren Spielzeug-macht-Ferien-Tag und der Verabschiedung vom Teddy, holten die Kinder ihre Kartons, Tücher, Rollen usw. Einige hatten schon Ideen für ihr Spiel. Tina nahm sich Tücher zum verkleiden. Sie verkündete, sie ist heute die Königin. Mit Maria deckte sie einen Tisch ab und bezog dann ihr Schloss. Maria war ihre Katze. Auf einem anderen Tisch saßen Leon und Marvin. Mit ihren Papprohren löschten sie ein Feuer. Dabei hörte man Leons Sirenenton: „Lü-la-la-lü-la-la“. Thomas organisierte sich den größten Karton als Katzenhaus. Später verwandelte er sich die Katze in einen bösen Wolf. Als ich mir den Wolf ansehen wollte, sprach er:“Bin unsichtbar. Bin ein Wolf und kann mich in einen bösen Menschen verwandeln.“ Nele machte für ihre Katze Mara Milch. Sie nutzen für ihre Katzenwohnung zwei Hocker. Emily spielte Pferd, sie zog die Kutsche aus Karton. In ihrem machte es sich hin und wieder Jana und Svenja bequem. Dann holte Svenja viele Tücher und legte sie unter die Treppe. Sie setzte sich hinein, wie in ein Nest. Es begann ein Wechsel zwischen den Spielrollen. Leon und Emil hatten viel zu reparieren. Mit ihrem Werkzeug (Plasteröhren) hämmerten sie viele Dinge wieder ganz. Robert nutzte ein Papp Rohr als Kanone. Marvin spielte Katze in Tinas Schloss. Julian betreute die Katze Mara. Nele ging mit reparieren. Thomas bot mit seiner großen Kiste Schutz für ein Babyhündchen. Jana und Svenja machten auf dem Tisch ein Tänzchen.

Guck mal, eine Schlange! Gefällt sie dir?

Paula und die Kistenkobolde

Paula und die Kistenkobolde ist die bekannteste Maßnahme des Programms Papilio. Grundlage ist die faszinierende Geschichte um die vier Kobolde Heulibold, Zornibold, Bibberbold und Freudibold, die nicht so recht wissen, was mit ihnen los ist.

Die wichtigsten Ziele von „Paula und die Kistenkobolde“

- das Kind verhält sich sozial-emotional kompetent
- es kann eigene Gefühle* wahrnehmen, ausdrücken und angemessen regulieren und die Gefühle* anderer erkennen, benennen und angemessen damit umgehen
- es hat Verständnis für Gefühle*, zeigt Anteilnahme und prosoziales Verhalten

Besonders gut kam unsere Paula im Reggio-Haus Cottbus an

Die Anfangsgeschichte von Paula und den Kobolden wird den Kindern vorgelesen. Die Erzieherin fragt: „Wie sieht denn ein Kobold aus?“. Kinder antworten: „kleine Ohren hat er und ganz große Augen und noch einen Hut“, „einen ganz dicken Bauch haben die und dicke Hände“, sie haben auch noch Schuhe“ und „ein Kopf und 2 Arme, Ohren“

Weitergehend reden sie über die Haare, wo die

Daraufhin basteln alle einen Kobold. Sie suchen geeignetes Material (Fellreste, Stoff-und Lederreste, Filz, Styroporkugeln...)

Kinder überlegen gemeinsam, wie ihr Kobold aussehen soll(welche Farben sollen die Haare und die Kleidung haben, wie soll sein Gesicht aussehen)

Kinder endschieden sich für rote Haare... alles rot, braune große Augen und spitze Ohren. Danach hatte ein Kind eine Idee, den Kobold Rodi zu nennen, weil er so schön rot ist. Ab sofort war Rodi ein Freund der „Grashüpfergruppe“.

Bevor es weiter geht…

„Rodis“ Koboldfreunde

„Rodis“ Freunde aus ganz Alltäglichen Dingen, wie Holzlöffel, Handfegern, Papier und weiterem Bastelmaterial.

Die Kinder verfallen in Bastelfieber und basteln viele Freunde für ihren Gruppenkobold „Rodi“

Bevor die Geschichte weiter geht, führen sie ihr Ruheritual durch.

Ruheritual: Die Füße nebeneinander auf den Boden stellen und die Hände locker auf die Knie legen…

…und jetzt die Augen schließen und ganz tief einatmen…

…Augen ganz fest zulassen und drei Mal wiederholen.

Papilio

Wir sind Erzieherkobolde…

Die Erzieherin liest die Geschichte von Paule und den Kobolden weiter vor. Die Kinder sind schon ganz gespannt, ob sie einen weiteren Kobold kennenlernen dürfen: den Heulibold.

Danach Gespräch Was war denn mit Heulibold los? Wart ihr auch schon mal traurig? Wie hat sich das bei euch angefühlt?

Besprechen was man tun kann wenn man traurig ist.

Zu jedem neuen Kobold durfte ein anderes Kind…
…die geheimnisvolle Kiste öffnen

Heulibold von Kindern gemalt

Nach jeder weiteren Geschichte, lernen die Kinder einen neuen Kobold kennen: Heulibold, Zornibold, Bibberbold und Freudibold. Die Erzieherin fragt die Kinder: „Was war denn mit dem Kobold los? Habt ihr denn schon einmal solche Gefühle, wie Traurigkeit, Zorn, Angst oder Freude verspürt?“. Nach dem Gespräch über ihre Gefühle wollten die Kinder die Kobolde malen.

Zornibold von Kindern gemalt

…und haben unsere Augen überall ☺

Nachdem die Kinder unseren Heulibold kennengerlernt haben, durfte jeder mit seinem selbst gebastelten Kobold eine traurige Geschichte erzählen…

… in Form eines Puppentheaters.

Und damit der Heulibold nicht mehr so traurig ist, feiern wir eine Party!

Lieber Heulibold!

Du sollst nicht mehr traurig sein.
Wir wollen eine Party mit dir feiern.
Bei uns in der Grashüpfergruppe gibt
es viele Kobolde und viele Kinder.
Wir wollen alle dein Freund sein.
Wir freuen uns schon auf dich lieber
Heulibold. Wir bereiten alles vor.

Beginn der Party: Morgen um 9.00 Uhr
Wo? bei uns im Gruppenraum.

Deine Grashüpferkinder

Papilio

Wir feiern eine Party...

Wir feiern eine Party...

Und jetzt tanzen alle Kinder und alle Kobolde

In der Kita leben auch noch andere lustige Kobolde!

Krümelgeist -
Schattenmonster -
Nachtgespenst - macht Freude
Klingelgespenst - von leise bis laut
Dunkelgespenst - Taschenlampe, Sonne, Mond und Sterne
Leuchtgespenst - von dunkel zu hell
Streichelgespenst - angenehme und Unangenehme Gefühle à Das tut mir weh! Das tut gut!
Kürbisgeist -

Das schwarze Gespenst- vom anders sein
Das bunte Gespenst- mit Faden

Hallo Kinder, ich bin der Klaubold und merke es genau, wenn meine Kiste gefüllt ist. Passt lieber auf eure Sachen auf.

Die lebensgroßen Kobolde...

Erzieherin: „Warum gelb?“

Kind: „Weil wir gelb noch nicht haben.“

Erzieherin: „Warum grün?“

Kind: „Weil wir noch kein grün haben.“

Die Kobolde sind nicht nur dafür da, um zu lernen, wie man mit Ängsten und Gefühlen umgeht, sondern sie helfen auch bei anderen Dingen, wie Farbenlehre.

Für Kinder drücken bestimmte Farben auch die Gefühle aus, wie z.B. bei dem Zornibold.

Erzieherin: „Warum rot?“

Kind: „Na weil der doch immer so rot ist…weil der wütend ist.“

Auch die Eltern engagieren sich, um ihren Kindern den Umgang mit Gefühlen näher zu bringen. Wie hier, zur Zertifizierung der Kita-Einrichtung Bummi in Lauchhammer, spielen die Eltern die Geschichte von Paula nach.

Meins-Deins-Deins-Unser-Spiel

Das Meins-deins-deins-unser-Spiel unterstützt Kinder beim Erlernen und Einhalten sozialer Regeln, fördert prosoziales Verhalten und reduziert unerwünschtes Verhalten.

Die wichtigsten Ziele von „Meins-deins-deins-unser-Spiel“

- Das Kind verhält sich gruppenförderlich und prosozial und zeigt kein (oder weniger) sozial unerwünschtes Verhalten. Es kann
- Regeln für die Gruppe formulieren und begründen,
- sein Verhalten kontrollieren und vereinbarte Regeln einhalten.
- Es zeigt sich mitverantwortlich für das Gruppengeschehen und kann sich auf eine Aufgabe konzentrieren und sie zu Ende bringen.

Möglichkeiten für Regeln

Regel: Alle Kinder klettern den Berg hinauf und Kinder einer Mannschaft helfen sich.

Regel: Alle Kinder müssen an dem grünen Pfeiler warten…

… Super! Alle haben es geschafft- zur Belohnung gibt es erst mal ein Eis! ☺

Im Reggio-Haus Cottbus tanzen die Regeln…

Regel: Wir sprechen leise, ziehen unser Schlafzeug an und bleiben auf unserer Matte.

Kita „Am Markt“ In Wildau

Gruppenregeln

- Wir halten zusammen
- Wir helfen einander
- Geheimnisse werden nicht verraten
- Wenn ein anderes Kind spricht, hören wir zu.

Möglichkeiten der Mannschaftseinteilungen

Die Kinder bekommen farbige Armbänder um ihr Handgelenk. So erkennen sie, wer in ihr Team gehört.

„Gib mir einen Punkt, ich will auch ins Team“

Man kann den Kindern auch einen farbigen Punkt auf den Handrücken malen…

Möglichkeiten für Punktespeicher:

Teamspiele der „blauen Mannschaft“ und der „roten Mannschaft“:

Die gewinnende Mannschaft bekommt einen Ball.

Punktetafel für den Wochenstand: Das Team, welches innerhalb der Woche die meisten Bälle nachweisen kann, bekommt einen Punkt.

Reggio-Haus
Schopenhauerstr. 92
03048 Cottbus

Möglichkeiten zur Belohnung:

Die Kinder wollten zur Belohnung eine kleine Schlafpüppie auf ihre Liege nehmen.

Die Kinder freuen sich sehr über eine Massagegeschichte zur Belohnung.

weitere Gewinnmöglichkeiten

- das Büro der Kita-Leiterin anschauen
- anmalen/schminken
- mit Erzieher fange spielen
- Geschichte aussuchen
- Rätzel raten
- ein großes Bild malen
- Bewegungsspiele/Tanz aussuchen
- Ort zum Spazieren aussuchen
- in der Küche nachsehen
- mit dem Erzieher „Steh-Geh“ spielen
- Spielplatz aussuchen
- mit Knete etwas formen
- ein Lied singen
- gemeinsam Basteln
- DVD gucken/CD hören
- Fußball spielen

Papilio

Wie entwickeln Kinder Regelbewusstsein? Wie unterstützt sie das MDDU-Spiel dabei?

So lauteten die beiden Fragen die beim Qualitätstreffen 2011 gemeinsam mit der Papilio-Trainerin Kati Eiselt erforscht wurden. Und es wurde im Vortrag deutlich: Der erste Samen zur Entwicklung von Regelbewusstsein kommt von außen, durch das alltägliche Leben selbst. Denn alle kindliche Entfaltung ist eingebettet in Lebensrhythmen wie wachen und schlafen, essen und verdauen, Tag und Nacht, d. h. in zum Teil unbewusst ablaufenden Reglementierungen. Deshalb brauchen und lieben Kinder Rituale, immer wieder kehrende Abläufe, die bieten Sicherheit und Regelmäßigkeit. Der zweite Samen liegt im Spiel der Kinder, denn alle kindlichen Spielformen beinhalten vertrauensbildende Regelmäßigkeiten und selbst auferlegte Regeln. Für Kinder heißt lernen, zu spielen. Dabei sind die Formen des Spiels Ausdruck der kindlichen Entwicklung. Zwischen dem 3. und 4. Lebensjahr kommen Kinder dann in die so genannte „Magische Phase“ in der die Moralentwicklung beginnt. Und genau hier setzt das MDDU-Spiel ein: Denn wenn bedingt durch diese sehr phantasievolle Phase plötzlich z.B. Stöcker zu Schwertern werden und „höhere Kräfte“ das Kind zu Supermann mutieren lassen, der die ganze Welt und vor allen Dingen andere Spielkameraden mit seiner Kraft tötet, sollten Kinder gelenkt werden in ihren Werten, um zu erlernen wie sie mit anderen Kindern so umgehen können, dass es allen gut geht. Mit Hilfe der MDDU-Spiels lernen Kinder spielerisch und mit viel Freude, wie sie sich innerhalb einer Gruppe sozial erwünscht verhalten können.

„Das Gras wächst nicht schneller wenn man daran zieht."
Afrik. Sprichwort
Entwicklung
„Wir brauchen unsere Kinder nicht erziehen, sie machen uns sowieso alles nach."
Karl Valentin
LERNEN
=
SPIELEN
objektorientiert
Unterweisung
Soziales Lernen
Nachahmung
angeborene Neugierde
Interesse entsprechend des Entwickl. standes
durch eigene Erfahrungen üben
Selbstbestimm. u. Eigenkontrolle
zeigt Entwickl.-Stand
spielen um zu üben
1. Gegenstände objektorientiert
2. Konstruieren Symbolspiele
3. einfache Handlungsabläufe
3.-4. „Magische" Phase
3.-5. Rollenspiel
5.-7. Regelspiele
Moral-entwicklung
Entwicklung
Lernen
spielen
biolog. Reifung
Tag & Nacht
wachen & Schlafen
essen & verdauen
= Regelmäßigkeit
= Rhythmenbildungen

V. Elternarbeit

Fragen an Kitaleiterin Cordula Rother des Öko Kinderhaus Bummi in Lauchhammer zur Elternarbeit im Papilioprogramm:

Frau Rother, wie lange setzen sie schon das Papilio-Programm in ihrer Einrichtung um?

2007 habe ich das erste Mal über eine Infoveranstaltung unseres zuständigen Jugendamtes von Papilio erfahren. Was ich gehört habe, fand ich sehr gut und ich war neugierig, was mein Team darüber denkt. In einer Dienstberatung stellte später Ellen Martin (Papiliotrainerin) allen pädagogischen Mitarbeiterinnen unseres Öko-Kinderhauses das Papilio - Programm vor. Das gesamte Team war von den Inhalten und Zielen überzeugt und so starteten wir im Januar 2008 mit der Fortbildung. Im April des darauf folgenden Jahres schlossen alle Erzieherinnen die Ausbildung erfolgreich ab.

Wie gestaltet sich für sie die Elternarbeit?

Die kontinuierliche Einbeziehung der Eltern von Anfang an ist uns ein besonderes Bedürfnis. Im April 2008 präsentierten wir in einem 1. Elternabend das Papilio - Programm. Unsere Eltern erfuhren zeitnah die Inhalte und Ziele unserer damaligen Fortbildung. Sie zeigten sich sehr interessiert aber auch skeptisch. Primärprävention gegen die Entwicklung von Sucht- und Gewaltverhalten???- Geht das schon in der Kita?? – Am Ende des Elternabends war allen klar, Präventionsarbeit ist von großer Wichtigkeit, gerade im Vorschulalter. Heute informieren wir die Eltern regelmäßig über Inhalte und Ziele des Papilio - Programms u.a. in Erst-bzw. Aufnahmegesprächen, in unserer pädagogischen Konzeption, auf unserer Homepage, in Flyern und mittels Fotodokumentationen. Im Verlauf des Kita-Jahres folgen entsprechende Elternabende zu den einzelnen Papilio - Bausteinen. Die Eltern wissen, Papilio gehört neben dem Öko-Projekt zum Profil unserer Kita.

Wie oft und in welcher Form finden bei ihnen Elternabende zur Unterstützung des Papilo-programm's statt?

Zwei bis drei Elternabende im Jahr nutzen wir, um mit den Eltern die Inhalte und Ziele der einzelnen Bausteine zu erarbeiten, aber auch um Ideen und Probleme aufzugreifen. Auch die regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgespräche nutzen Eltern, um Fragen zum Papilio-Programm zu stellen. Durch unsere halboffene Arbeit haben die Eltern der Krippenkinder schon frühzeitig Kontakt mit Papilio. Deshalb gestalten wir die Elternabende so, dass alle interessierten Eltern sich frühzeitig und nach eigenem Bedarf über die 3 Maßnahmen informieren können. Unser Anliegen ist es, dass alle Eltern zu jeder Maßnahme einen Elternabend besuchen.

Wie haben ihre Eltern auf dieses Programm reagiert? Gab es auch Schwierigkeiten?
Wenn ja, wie haben sie diese gemeistert?

Von Anfang an zeigten sich die Eltern offen und interessiert, was vielleicht auch daran lag, dass wir sie von Beginn an mit einbezogen haben. Die Eltern waren gespannt darauf zu sehen, wie die Erzieherinnen am „Spielzeug macht Ferien Tag“ die spielzeuglose Situation gemeinsam mit den Kindern meistern. Sie konnten es sich anfangs nur schwer vorstellen. Durch das zeitnahe Feedback unsererseits nahmen wir den Eltern Unsicherheiten und stärkten sie auch im eigenen Erziehungsverhalten. Unsere Eltern erfuhren, welche tollen Ideen ihre Kinder entwickelten, wir konnten über neue Spielgruppen und Inhalte berichten. Beobachtet haben wir auch, dass sich die Eltern untereinander halfen, falls das eine oder andere Kind am „Spielzeug – macht – Ferien - Tag“ mal nicht in die Kita wollte oder es ihm schwer fiel, eine aufgestellte Regel einzuhalten. Dies kam und kommt immer wieder mal vor und mittlerweile wissen alle gut damit umzugehen.

Hat sich in der Zusammenarbeit mit den Eltern etwas verändert, was sie auf Papilio zurückführen würden?

Die Eltern schätzen das Papilio-Konzept als einen besonderen Aspekt in unserer Arbeit. Es hat sich die Kommunikation zwischen Team, Kind und Eltern zum Positiven entwickelt. Unsere Eltern sind offener geworden für die pädagogischen Ansätze z.B. in der Kommunikation mit ihrem Kind, im Umgang mit Gefühlen, beim Vermitteln von Regeln und positiven Verhaltensweisen. Sie nutzen Lob und Konsequenz bewusster. Gemeinsam mit ihren Kindern gehen unsere Eltern z.B. auf die Suche nach geeigneten Materialien und Spielideen für den „Spielzeug –macht –Ferien -Tag“. Es wird ihnen zunehmend wichtiger, Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und über diese zu sprechen. Sie wissen, das nutzt meinem Kind, es stärkt seine soziale und emotionale Kompetenz.

Sie sind als gesamte Kita seit drei Jahren zertifiziert, was würden sie, als erfahrene Einrichtung bezogen auf die Elternarbeit anderen Einrichtungen empfehlen? Was würden sie vielleicht anders machen oder was genauso wieder?

Auch wenn ein Großteil der Eltern aktiv am Papilio-Programm mitarbeitet, ist es entscheidend, kontinuierlich Elternarbeit zu leisten, um den Eltern die Bedeutung der einzelnen Maßnahmen immer wieder zu vermitteln. Wichtig erscheint uns ebenso, das Papilio-Programm zu „Leben“ und nicht den Mut zu verlieren, wenn man nicht alle Eltern gleichermaßen erreicht. Vieles lässt sich durch die Arbeit mit den Kindern kompensieren. Zu empfehlen ist es, die Länge und den Inhalt der Elternabende so zu gestalten, dass sie lebendig bleiben und sich jedes Elternteil etwas daraus mitnehmen kann. Eltern von Geschwisterkindern müssen den Papilio Elternabend nicht unbedingt doppelt erleben. Sie sollten ermuntert werden sich im Alltag zu engagieren und evtl. neuen oder unsicheren Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sehr gute Erfahrungen haben wir damit gemacht, die einzelnen Papilio - Maßnahmen für die Eltern mit Hilfe von Fotos und Videos zu dokumentieren. Dadurch wurden immer wieder neue Gesprächsanlässe zwischen Eltern-Kind und Erzieher geschaffen. Was wir für die Kinder auf jeden Fall wieder geplant haben, ist eine erneute Theateraufführung des Stückes „Paula und die Kistenkobolde“ durch Eltern und Erzieher

Vielen Dank für das Gespräch

Das Interview führte die Papiliotrainerin Ellen Martin mit der Leiterin der Einrichtung

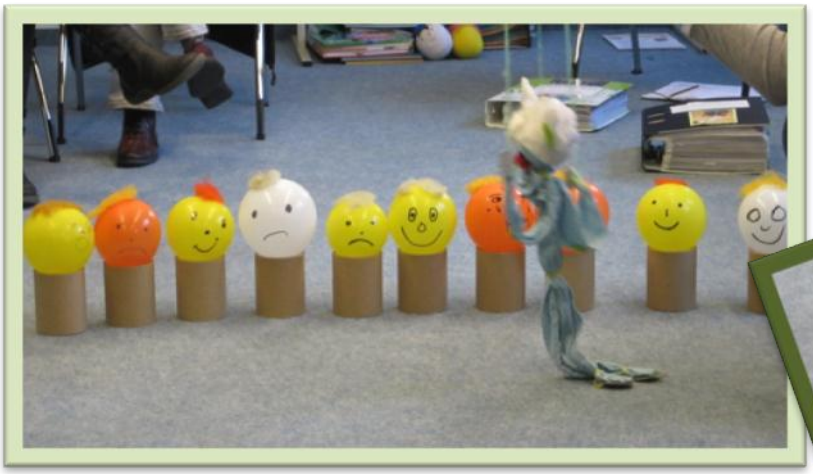
Cordula Rother

Papilio

VI. Qualitätstreffen

Die Erzieherinnen lernen sich kennen. Dadurch entsteht ein breites Netzwerk für den direkten Erfahrungsaustausch.

Sie zeigen praktische Beispiele aus ihrer Arbeit. So zum Beispiel, wie sie die Kobolde einsetzen zur Vertiefung der Grundgefühle.



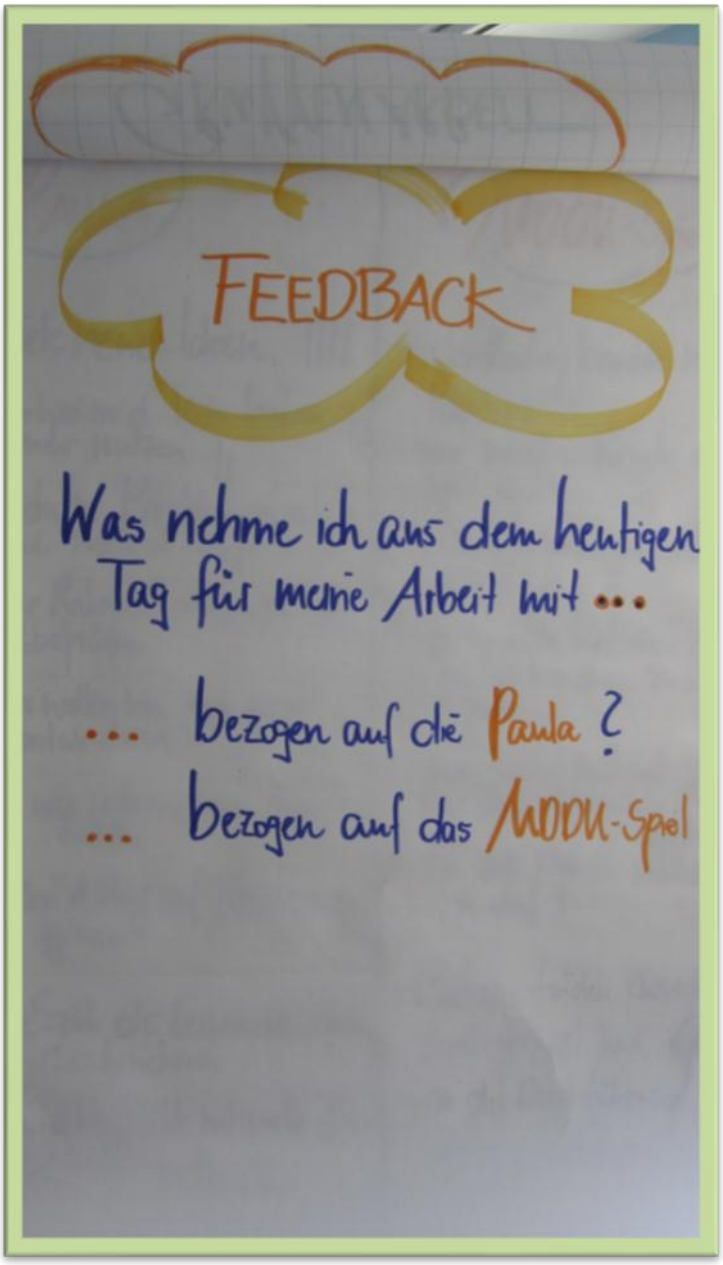
„Schnatterschnute“ aus dem Koboldland darf natürlich nicht fehlen!

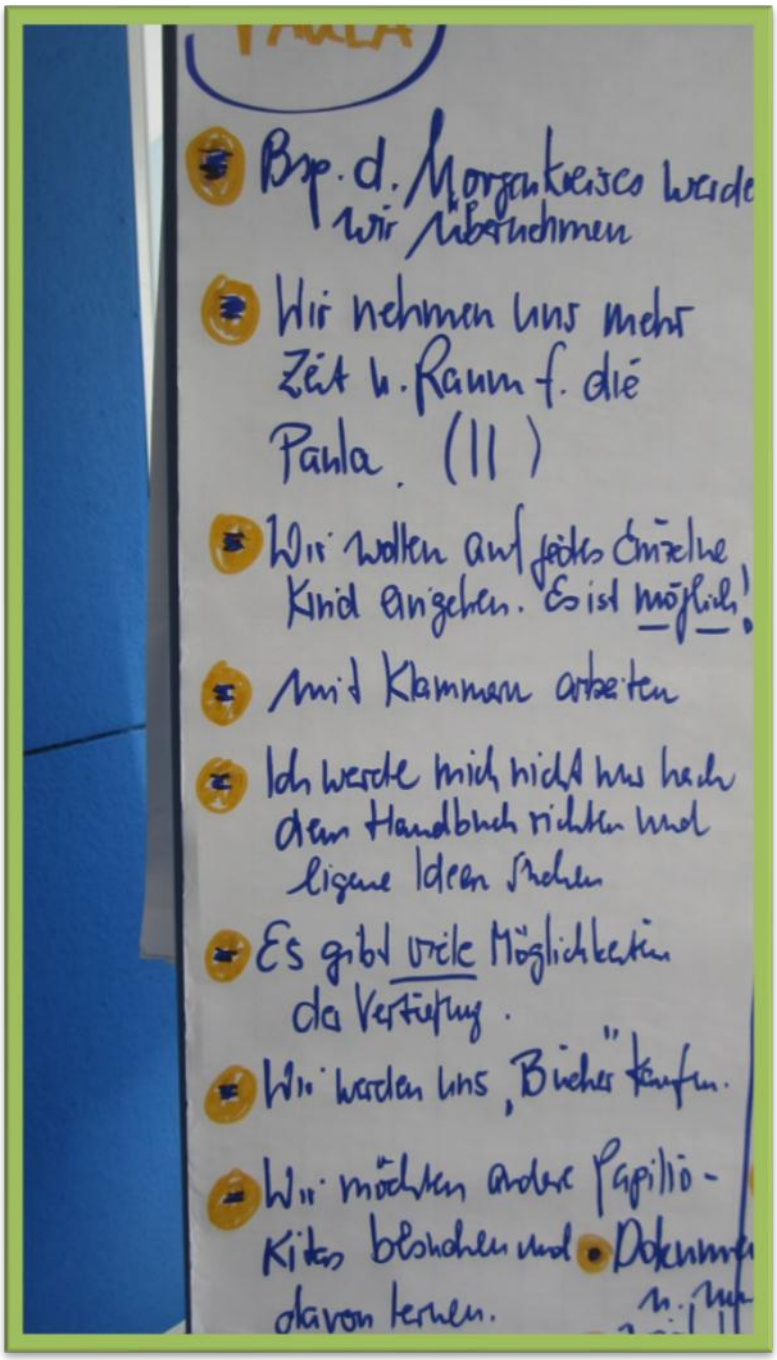
Papilio

Kati's Vortrag zum Thema Regelbewusstsein, hat den Blick und die Haltung der Erzieherinnen noch einmal geschärft und mehr Sicherheit gegeben für den Umgang mit dem Meins-Deins-Deins-Unser Spiel.

So ein Qualitätstreffen (an Samstagen!) ist immer inhaltlich sehr gefüllt und gut strukturiert. In der Reflexion wird deutlich, wie ernsthaft, engagiert und ideenreich unsere Papilio Erzieherinnen mit dem Programm arbeiten.

Am Ende nimmt jede Teilnehmerin ein großes Paket an neuen Ideen, Erfahrungen, Motivation und Sicherheit mit in ihre Einrichtung.





VII. Literaturliste

Literaturempfehlungen für Papilio-Erzieherinnen

Charmaine Liebertz: Das Schatzbuch der Herzensbildung – Grundlagen, Methoden und Spiele zur Emotionalen Intelligenz
Charmaine Liebertz: Das Schatzbuch ganzheitlichen Lernens – Grundlagen, Methoden und Spiele für eine zukunftsweisende Erziehung

Remo Largo: Babyjahre – Entwicklung und Erziehung in den ersten vier Jahren
Remo Largo: Kinderjahre – Die Individualität des Kindes als erzieherische Herausforderung
Remo Largo: Schülerjahre – Wie Schüler besser lernen

Ben Fuhrmann: Ich schaffs! – Spielerisch und praktisch Lösungen mit Kindern finden – Das 15-Schritte-Programm für Eltern, Erzieher und Therapeuten
Jesper Juul: Elterncoaching – Gelassen erziehen

Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf: Die Kraft der Sprache . 80 Karten für den alltäglichen Sprachgebrauch
Saskia Baisch-Zimmer: Bärenstarke Gedanken . Affirmationen für jede Gelegenheit

Hans-Ludwig-Freese: Kinder sind Philosophen

Marshall Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation

Tasilo Knauf, Gislinde Düx, Daniela Schlüter: Handbuch Pädagogische Ansätze

Praxisorientierte Konzeptions-und Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen

Bernitzke/Schlegel: Das Handbuch der Elternarbeit

Schulz von Thun: Miteinander reden, Störungen und Klärungen, Teil I, II, III

Eckhard Schiffer: Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde-Anstiftungen gegen Sucht und Selbstzerstörung bei Kindern und Jugendlichen
Jörg Maywald: Kinderschutz in der Kita-Ein praktischer Leitfaden für Erzieherinnen

Kinderbücher zum Thema Gefühle :

Lorenz Pauli/ Karin Schärer: Mutig, mutig

Jutta Bauer: Schreimutter

Edith Schreiber-Wicke/ Carola Holland: Der Neinrich

David McKee: Du hast angefangen! Nein, du!

Michal Snunit: Der Seelenvogel

Elisabeth Shaw: Der kleine Angsthase

Quellen

Papilio e.V., Handbuch für Erzieherinnen

www.Papilio e.V.

Wir möchten uns ganz herzlich für die Zeit und Bereitstellung der Bilder und Materialien bedanken bei:

Kati Eiselt Papiliotrainerin

Susanne Ehrler, Papiliotrainerin

Corinna Bogen ,Papilio Erzieherin , Reggiohaus Cottbus
Petra Pfaffe , Papilio Erzieherin, Reggiohaus Cottbus

Cordula Rother, Papilio Erzieherin, Öko Kinderhaus Lauchhammer

Sabine Ruthenberg, Papilio Erzieherin , Kinderland ,Forst

Nicole Sümnik, Papilio Erzieherin, Kita am Markt, Wildau

Cornelia Hinz ,Papilio Erzieherin , Kita am Markt

Erzieherinnen ,Kita Villa Kunterbunt Dallgow Döberitz

Notizen

KONTAKT

Das Projekt Papilio wird im Auftrag der Landessuchtkonferenz Brandenburg vom TANNENHOF Berlin-Brandenburg e.V. in Kooperation mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Spree-Neiße und dem Chill out e.V. in Brandenburg umgesetzt.
Die Projektleitung hat die Überregionale Suchtpräventionsfachstelle für Südbrandenburg des Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.

Überregionale Suchtpräventionsfachstelle
Ellen Martin
Beethovenstraße 14b
15907 Lübben

Fon: 03546 / 18 65 56
Fax: 03546 / 22 54 99
Mail: martin@tannenhof.de

TRÄGER

TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG E.V.
Geschäftsführung / Zentrale Verwaltung
Meierottostraße 8–9
10719 Berlin

Fon: 030 / 86 49 46-0
Fax: 030 / 86 49 46-33

Mail: zentrale@tannenhof.de
Web: www.tannenhof.de

Alle Einrichtungen des Trägers sind gemäß DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.